



Resolution des Rates der Euregio Maas-Rhein

12.12.2003

Betrifft: Ausbau des Hochgeschwindigkeitsnetzes

Aufgrund der Feststellung, dass

- offensichtlich besteht die Absicht, die erste Verbindung morgens in Richtung Paris und die letzte Verbindung abends in Richtung Köln auf dem Abschnitt Köln – Aachen – Lüttich zu streichen. Die beiden Verbindungen sollen dann jeweils in Lüttich beginnen bzw. enden.

In der Erwägung, dass

- es für die Integration der Euregio und die dafür als Grundlage dienenden sozialen und wirtschaftlichen Interessen schädlich ist, wenn die Anzahl der zwischen Köln und Lüttich fahrenden ICE-Züge verringert wird;
- dies die Pläne für Investitionen in die öffentlichen Verkehrsmittel nicht fördert;
- die Einschränkung des ICE-Betriebs die Pläne für den Ausbau und die Stärkung der regionalen und lokalen öffentlichen Verkehrsmittel durchkreuzt, weil diese Strecken über den lokalen und (eu)regionalen Verkehr als Zubringer für die ICE-Züge dienen;
- die europäischen ICE-Verbindungen als interregionale, regionale und lokale Verkehrsmittel ein übergreifendes, sich gegenseitig stärkendes Verkehrssystem bilden, das als Gesamtnetzwerk eindeutig mehr ist als die Summe seiner einzelnen Komponenten;
- die Senkung der Anzahl ICE-Züge auf für die Bürger der Euregio ein falsches Signal ist für die weitere Integration der Euregio;
- ein schlüssiger regionaler öffentlicher Verkehrsverbund zwischen den MHAL-Städten ein sehr wichtiger Fortschritt in puncto Mobilität und Integration der euregionalen Bürger bedeutet;
- bereits jetzt auf den Strecken zwischen den Niederlanden und den ICE-Knotenpunkten Lüttich und Aachen keine interregionalen Zubringer (Intercity-Betrieb) mehr fahren und die Streichung der Hochgeschwindigkeitszüge die Lage noch verschlimmert, sodass der gesamte Südosten der Niederlande keinen direkten Anschluss an das europäische ICE-Netz hat, was weder im Interesse der Verkehrsbetriebe noch der Bevölkerung ist;
- die Hochgeschwindigkeitszüge anscheinend nicht aus wirtschaftlichen Gründen gestrichen werden.

Ruft der am 12. Dezember 2003 in Plenarsitzung tagende Euregiorat Maas-Rhein

- den Euregio-Vorstand (die Gouverneure und Regierungspräsidenten) auf, gemeinsam als Euregio alles in Bewegung zu setzen, um die beabsichtigte Einschränkung des ICE-Betriebs zu verhindern;
- alle betroffenen Instanzen (darunter die Europäische Union, die Bundes- und Teilstaatregierungen, die Verkehrsbetriebe) in ihrem Interesse auf, das Hochgeschwindigkeitszugnetz auszubauen, statt es zu beschneiden;
- alle Parteien auf, die Pläne zum Auf- und Ausbau des euregionalen öffentlichen Verkehrssystems von allen Seiten entschieden zu unterstützen;
- den Vorstand der Euregio auf, sich mit den betroffenen Instanzen zu verständigen, damit auch Intercityverbindungen zwischen den Niederlanden und den ICE-Knotenpunkten Aachen und Lüttich (Eindhoven/Venlo – Roermond – Sittard – Heerlen – Aachen/Maastricht – Lüttich) hergestellt werden.